

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 9

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedichte gefunden

Aus Heft Nr. 7-8/99

- ... sie war so schön, so hold
(Die Räuberbraut)
- Wenn einmal in fernen Tagen
- Ich lag am Waldessaume
- Wer nie sein Brot mit Tränen ass
- Umsonst suchst du des Guten Quelle
- De Hanslimaa
- Blauveilchen (evtl. das Veilchen, das unzufrieden war)
- Fischerswitwe am Nordseestrand
(Kleine Erzählung)
- Der Mutter Hand
- Lied der Blaudrossel
- ... hoch droben sich ein Apfel wiegt
- Meiteli, wännt hürote witt
- Über de Stoss und über de Stoss

Gedichte gesucht

Vor etwa sechzig Jahren sang Frau R.N. in der Sonntagsschule das Lied «Ein Pilger aus der Ferne zieht seiner Heimat zu...» Die erste Strophe blieb ihr im Gedächtnis, doch alles andere fehlt, deshalb brauchen wir Ihre Hilfe.

Wieder einmal suchen wir ein französisches Lied. Frau A.N. möchte den vollständigen Text von «Faut-il nous quitter sans espoir, sans espoir de retour?»



Elisabeth Schütt

Kopien von gefundenen Gedichten sind gegen Einsendung eines frankierten, an sich adressierten Couverts erhältlich.

Bücher, Tonträger usw. können Sie in unseren Kleinanzeigen suchen.

Gedichte für «besondere Anlässe» können unter Angabe von Titel und Inhalt bestellt werden (Rückantwortcouvert nicht vergessen).

Adresse: Zeitlupe,
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich

Dann hofft Frau S.M., dass sie bald Antwort bekommt auf ihren Seufzer: «Was soll ich nur kochen, s'ist alles zerbrochen, Töpfe und Pfannen...» Sie selber erinnert sich leider nicht mehr, was auf den Tisch kam.

Die Tante von Frau D.M. sang einst ein Lied, das ihr gut gefiel und sie beeindruckte, doch der Schluss ging leider vergessen! Es beginnt: «Wänn i det am Bärgli obe Gras abmähe für mi Lobe, muess i alimal derno under sälbem Nussbaum stoh...»

Zwei Wünsche hat Frau M.N., sehr unterschiedliche sogar. Sie hätte gern «An den Ufern des Mexico River...» und ein Lied, das die Jodler von der Stauffenalp singen: «Abschied vom Emmental». Wer kennt diese Lieder?

Auch Frau E. hat zwei Wünsche. Für eine liebe Bekannte sucht sie die Strophen von «Sing mir das Lied, das so oft mir erklang, lang, lang ists her...» Für sich selber möchte sie ein altes Weihnachtsgedicht: «E schitters Wybli schleipft e Burdi Äscht, es sött e chli heize, s'isch ja Wienachtsfesch...»

Der Gatte von Frau T.F. sucht für sie ein Gedicht, dessen Titel so ungefähr heisst «Nid e so mängs». Dabei zählt ein Kind die vielen Familienmitglieder auf!

Seit längerer Zeit versucht Frau U.A. – jedoch umsonst – ein halb vergessenes Gedicht aus dem Gedächtnis zusammenzuklauben. Ob jemand von Ihnen helfen kann, das Verlorene zu finden? «Hass als minus und vergebens wird im (oder vom?) Leben abgeschrieben. Positiv im Buch des Lebens bleibt nur... und das Lieben.»

Frau S.H. sucht den vollständigen Text eines Gedichtes, dessen Refrain ihr im Gedächtnis geblieben ist; sie denkt, es sei von Franz Hohler: «...liebe Gott, i bin en arme Hund, i bi Pfarrer.»

Frau R.M. kam sofort eines der kürzlich gesuchten Gedichte in den Sinn, und schnell schrieb sie es für uns auf. Dafür hofft sie, ein Gedicht zu erhalten, das in ihrem Mittelschul-Gesangbuch stand: «In stiller Nacht, zur ersten Wacht, eine Stimm beginnt zu klagen...»

Im Archiv haben wir ein Gedicht über die Seegfröni des Zürichsees vom Jahr 1880, aber Frau H.S. erinnert sich, dass auch das Ereignis von 1963 besungen wurde. Da heisst es: «...gfore isch er, gfore isch er de See, gfore isch er vo zoberscht bis zunderscht...»

Drei Gedichte, die von Frauen handeln, werden von Frau T.Z. gesucht. Zwei konnten wir problemlos aus dem Archiv holen, wer aber schickt uns die «Loreley»?

Der kleine Grossneffe von Frau T.V. singt gerne; von seinem Lieblingslied kennt er leider nur die erste Strophe mit den Worten: «Bi de Puurelüt, da hät mers tibidäbi guet, bi die Puurelüt, da hät mers guet...» Nun, wer weiss noch, warum man es dort so gut hat?

Früher sang Herr K.G. oft ein Lied, von dem er aber nicht mehr alle Verse auswendig weiss. Wer kann ihm helfen, das Lied «Zu Strassburg steht ein schönes Schloss, ein stattliches Gebäude...» wieder zu finden?

Die Mutter von Frau F.F. konnte ein langes Gedicht vortragen, das sie nun sehr vermisst. Es begann «Ein grosses Haus, die Fenster klein, nur selten dringt der Sonnenschein...» – ja, wohin dringen die seltenen Strahlen wohl?

Leserstimmen

Herzlichen Dank für die Gedichte. Sie beglücken damit zwei hochbetagte Menschen, deren Gedanken in die Jugendzeit zurückkehren. *Frau M.S.*

Ich war überwältigt, sprachlos – 117! Briefe, Karten, ja teils auch die Noten zum Lied «Rote Wolken am Himmel» habe ich erhalten – aus der ganzen Schweiz, inkl. Welschland und Tessin. Ich kann meine Freude und Dankbarkeit über so viel Hilfsbereitschaft gar nicht richtig beschreiben. *Frau L.W.*

Im Gedichtbuch der Sekundarschule habe ich «Belsazar» und «Der Zauberlehrling» gefunden. Den Empfängern wünsche ich viel Freude beim Lesen und Rezitieren. *Herr H.W.*

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt